

Experimentelle Hallenbäder in Lyon und Paris : Architekt Roger Taillibert, Paris

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 11: **Hallenbäder Freiburg - ein Sonderfall?**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-45105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu diesem Heft

Im ersten Teil dieses Heftes zeigen wir eine Reihe öffentlicher und privater Hallenbäder zu Sport- und Heilzwecken. In einem zweiten Teil versuchen wir, durch ein schriftliches Round-Table-Gespräch die Probleme einer schweizerischen Mittelstadt abseits der «Bandstadt Schweiz» darzustellen.

Fribourg ist keine Stadt der Superlative; es steht aber auch nicht vor dem Ruin. Wie also Fribourg dem Leser näherbringen, ohne einen sensationellen Titel wählen zu können? «Ist Fribourg ein Sonderfall?» – diese Frage unserer Freiburger Gewährleute möchten wir auch dem Leser vorlegen. Eine ganze Reihe von Schweizer Städten steht vor gleichen Problemen, ähnlichen Entscheidungen wie Fribourg: Welche Stellung soll man bezüglich welchen Umlandes anstreben? Was ist besser: Wachstum schlechthin, Wachstum nur im tertiären Sektor oder selektives Wachstum nur in den zentralörtlichen Funktionen? – Nicht als ob die Stadt Fribourg oder sonst eine Stadt frei zwischen diesen Alternativen wählen könnte; aber einige aktuelle Entscheidungen hängen doch an der prinzipiellen Zielwahl: Welche Teile der Infrastruktur sind bevorzugt auszubauen? Und welche Form soll das regionale Straßennetz annehmen? Und wie hoch ist der Wert der lokalen Freizeit- und Erholungswerte zu veranschlagen?

Und da kommen wir nun doch zu einem Superlativ, den Fribourg aufzuweisen hat. Seit im vergangenen Jahrhundert den Menschen die Augen für Siedlungen aufgegangen sind, in welchen die Natur noch ihre Krallen zeigt, gilt Freiburg im Üchtland als die schönste Schweizer Stadt. – Über die spezifisch denkmalpflegerischen Aufgaben, die aus dieser Stellung entspringen, haben wir einmal in *werk* 2/1970 berichtet («Les quartiers anciens, pour quoi faire?»). In diesem Heft lassen wir uns von Architekt Philippe Joye und seiner Gesprächsrunde über weitergespannte Fragen berichten.

Red.



Experimentelle Hallenbäder in Lyon und Paris

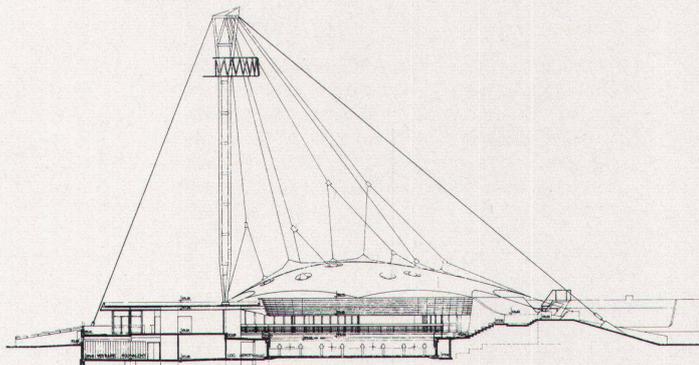
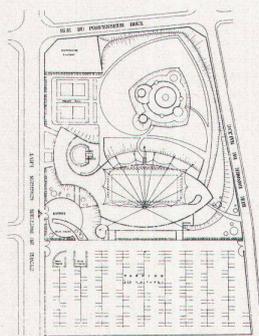
Architekt: Roger Taillibert, Paris

Hallenbad für den Gemeindeverband Lyon, Saint-Fons, Venissieux

Piscine couverte du syndicat intercommunal Lyon, Saint-Fons, Venissieux

Photos: Borge, Lyon

Indoor swimming-pool for the inter-city association of Lyons, Saint-Fons and Venissieux



Hallenbad am Boulevard Carnot, Paris

Photos: Ch. Baer, Courbevoie

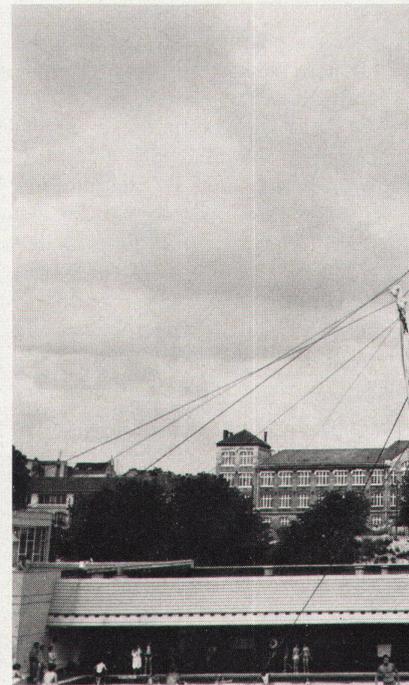
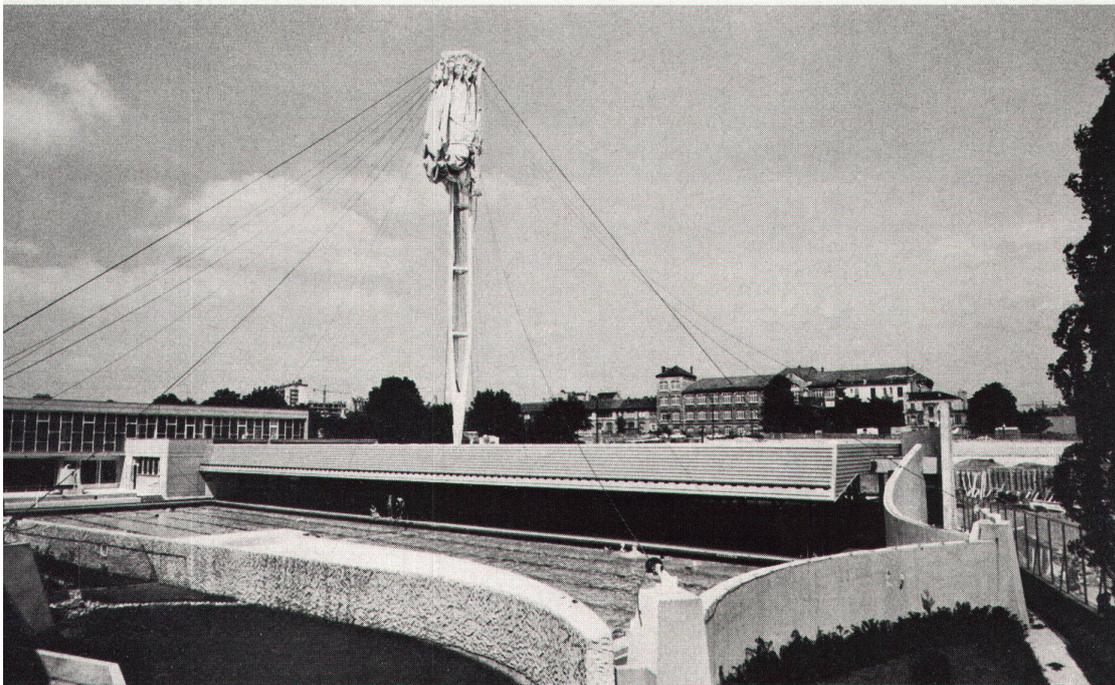
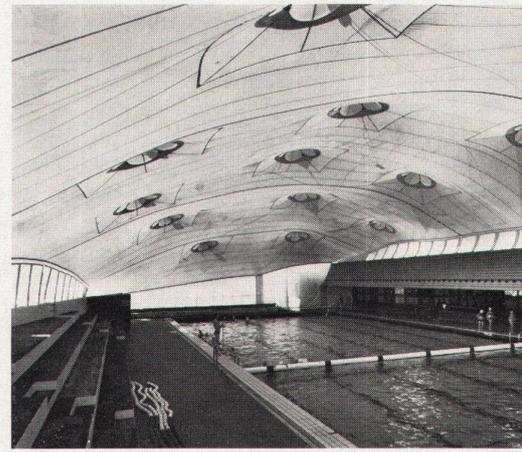
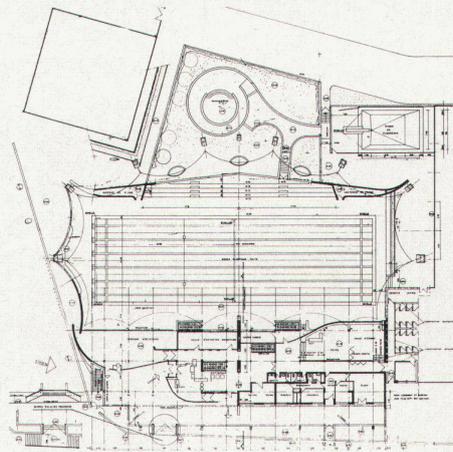
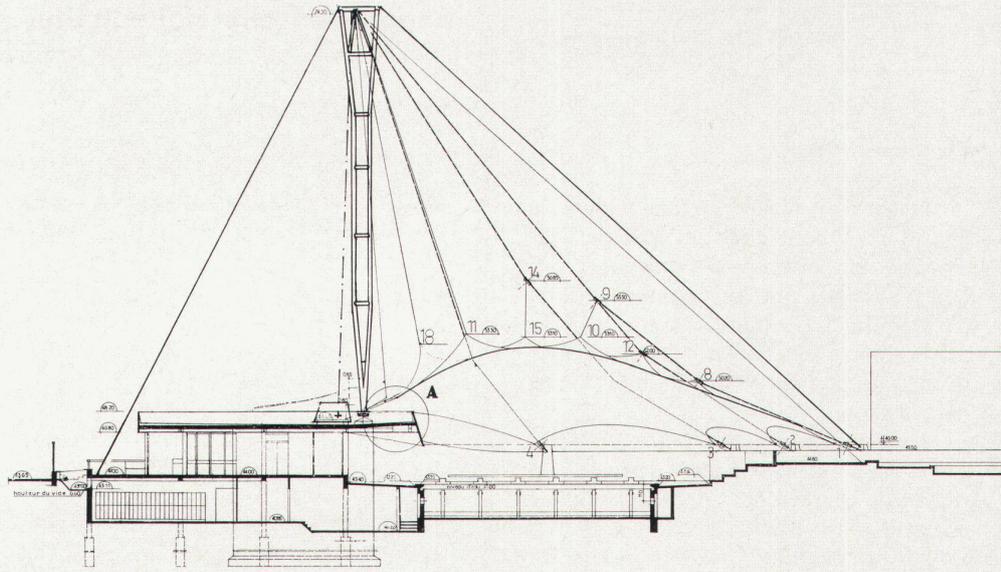
Die Dachhaut ist mittels Antriebsrollen an den Kabeln aufgehängt, so daß die Bedeckung ständig den Witterungsbedingungen angepaßt werden kann und das Bad in wenigen Minuten geschlossen oder offen ist. Die Klimatisierung erlaubt die Benützung des Bades zu allen Jahreszeiten

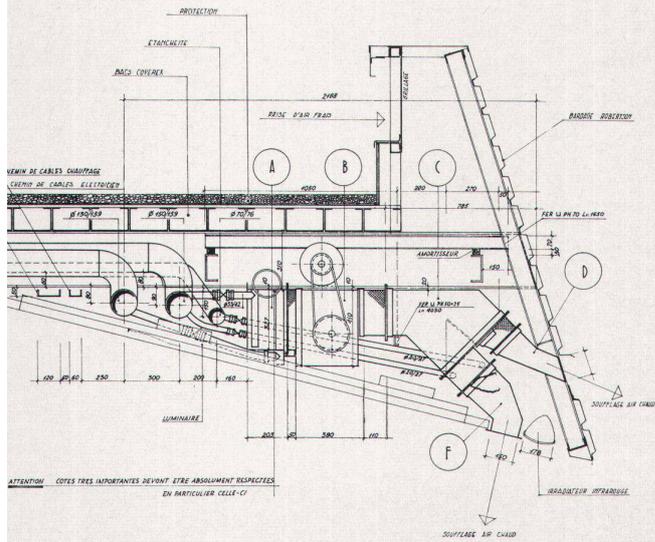
Piscine couverte Boulevard Carnot, Paris

La toiture, suspendue à des câbles, peut être ouverte ou fermée en quelques minutes au moyen de rouleaux de commande, selon les conditions météorologiques. Le conditionnement de la piscine permet l'utilisation pendant toute l'année

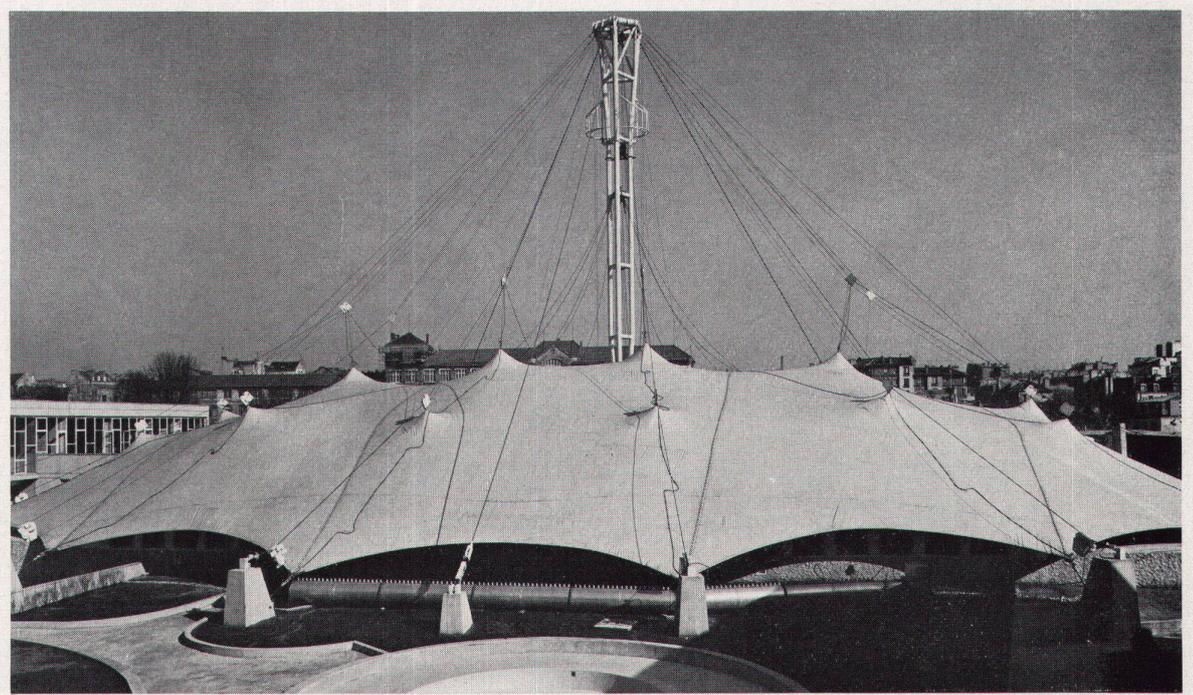
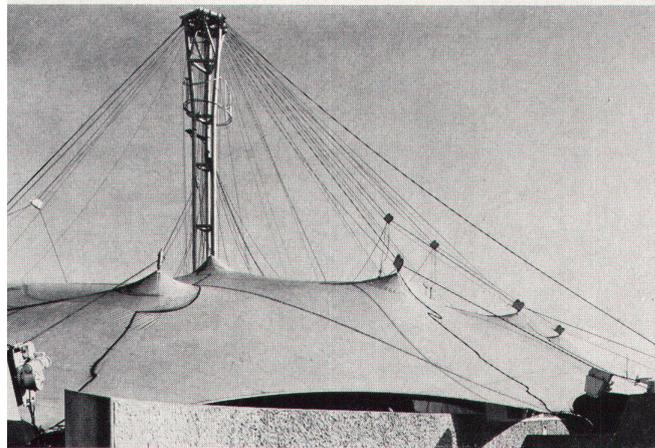
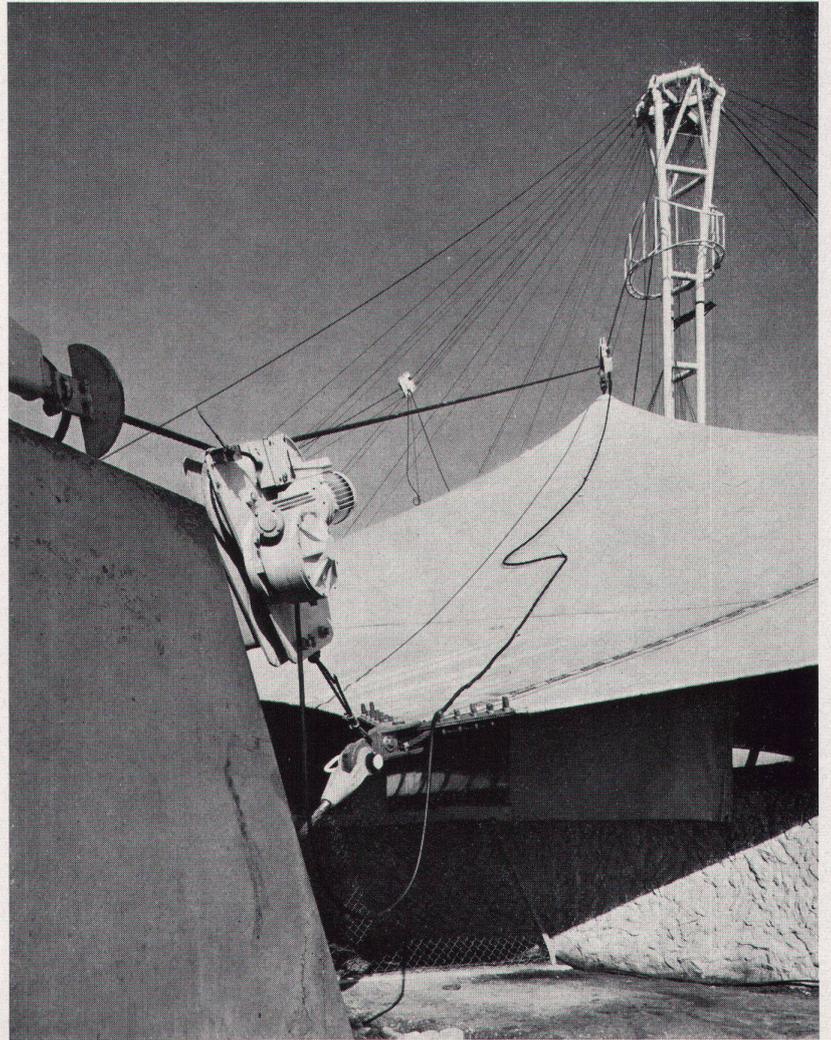
Indoor swimming pool on Boulevard Carnot, Paris

The roof skin is suspended on the cables by means of power rollers, so that the roofing material can be continuously adapted to the changing weather conditions and the pool closed or opened in only a few minutes. The air-conditioning system permits use of the pool at all seasons.





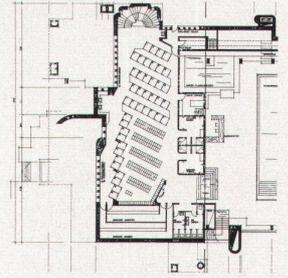
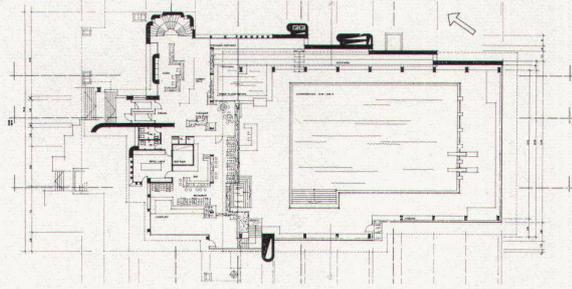
DETAIL A



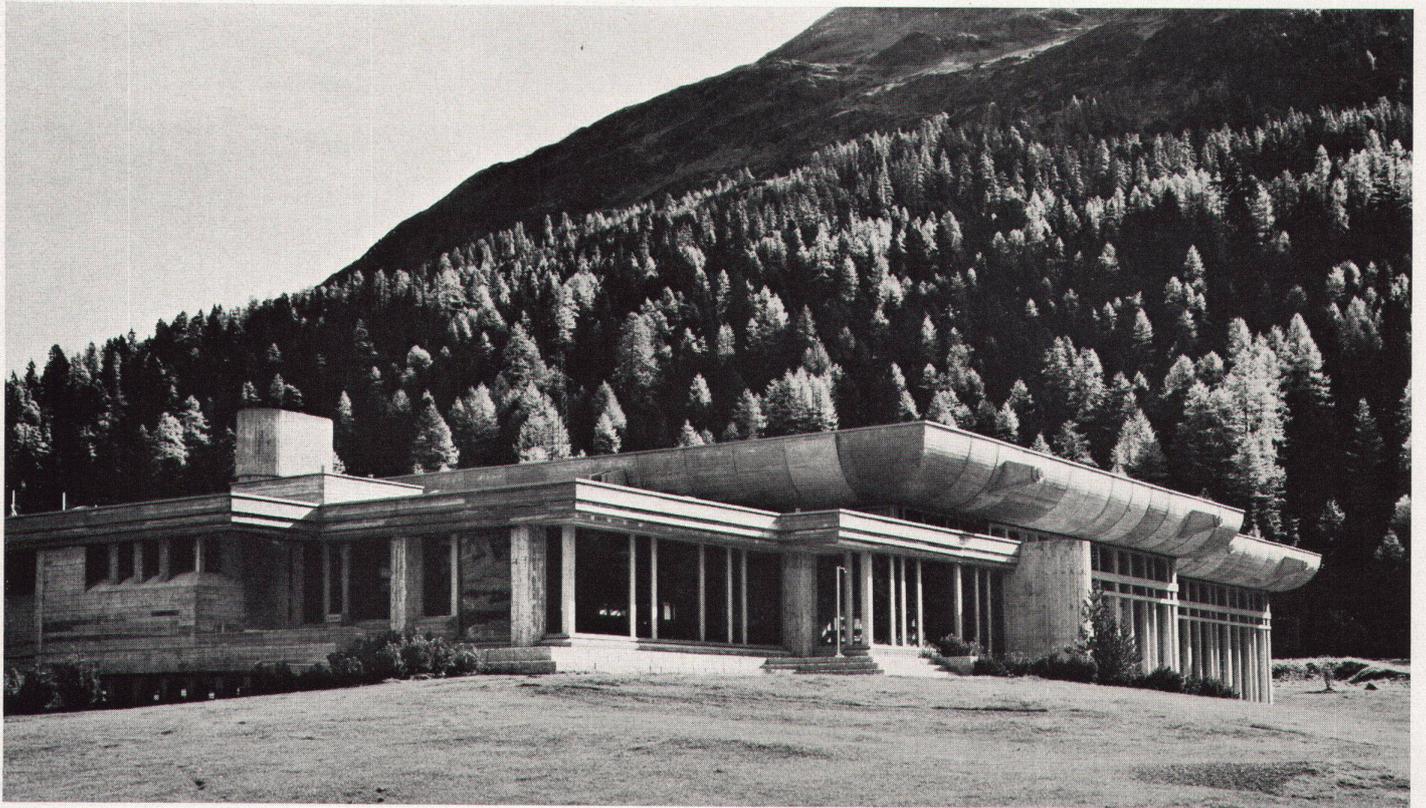
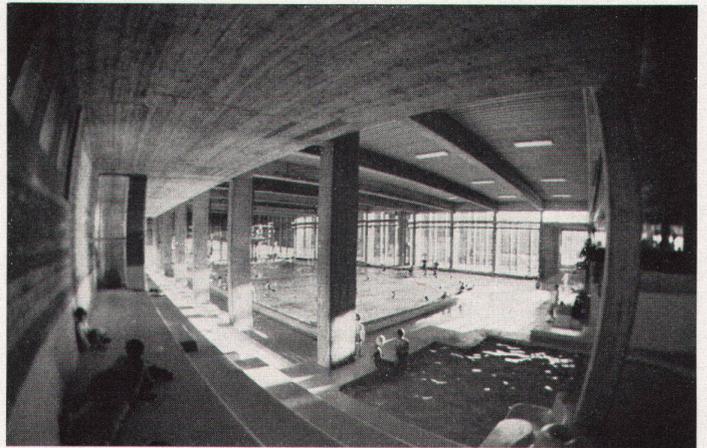
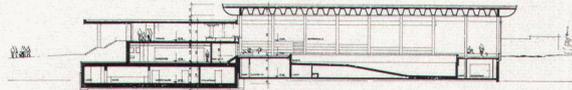
Hallenbad in St. Moritz

Piscine couverte à Saint-Moritz

Indoor swimming-pool in St-Moritz



Architekten: Robert Obrist, St. Moritz, und Alfred
Theus SIA, Chur
Ingenieure: Jenatsch & Hegland, Chur
1967/68
Photos: Olaf, St. Moritz; Hans Steiner, St. Moritz

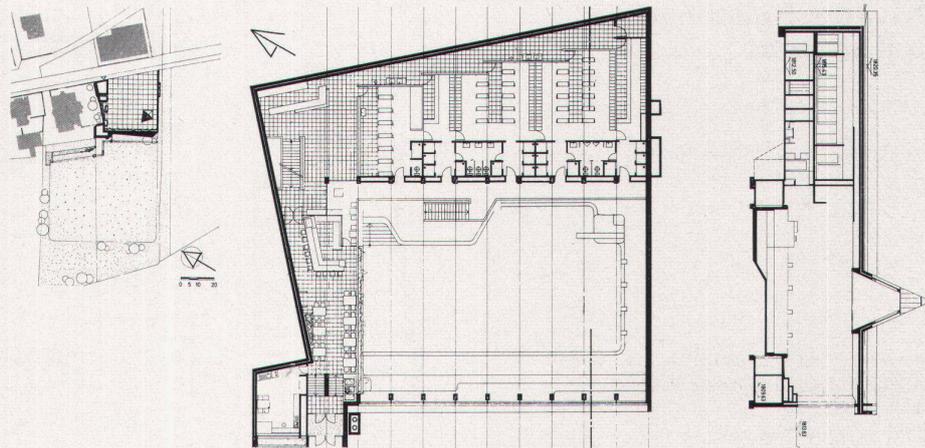


Hallenbad Pontresina GR

Piscine couverte à Pontresina GR

Indoor swimming-pool, Pontresina GR

Architekt: Hans Peter Menn SIA, Chur
Mitarbeiter: U. Schletti, Zweisimmen
Ingenieur: E. Toscano, Pontresina
1969/70
Photos: Photo Rutz, St. Moritz



Privates Hallenbad in Küsnacht

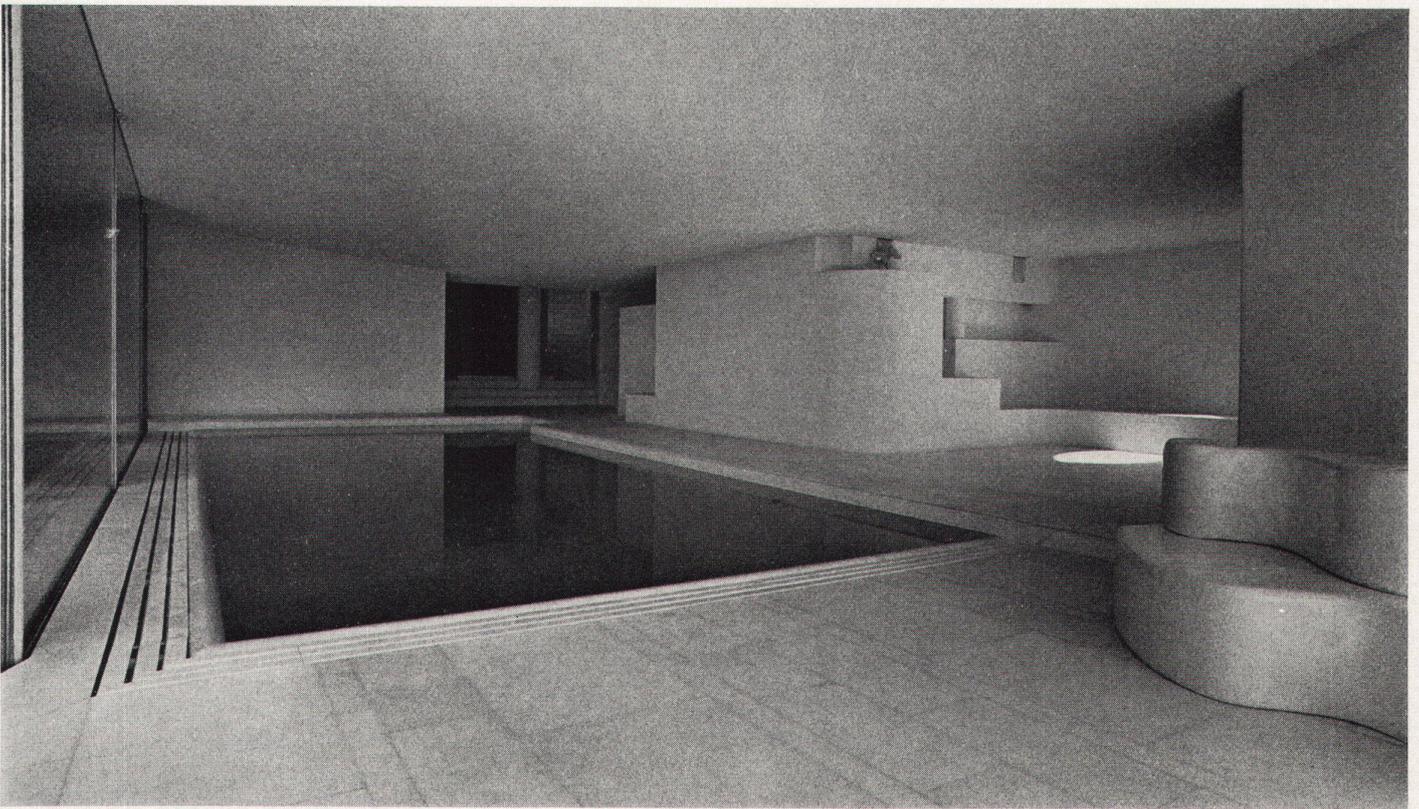
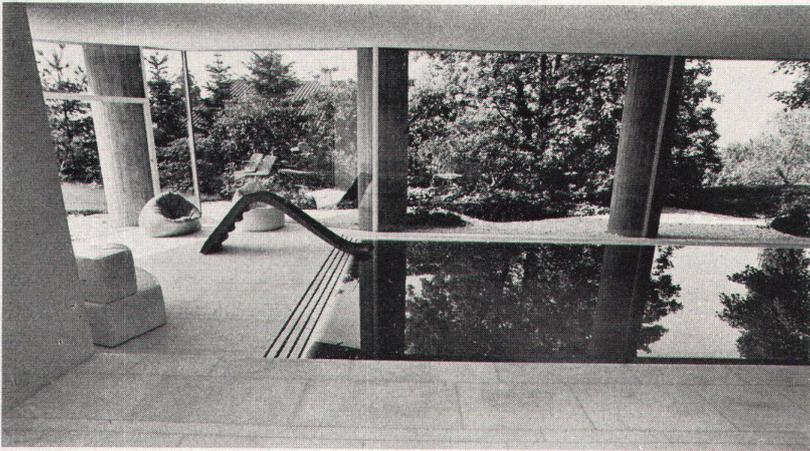
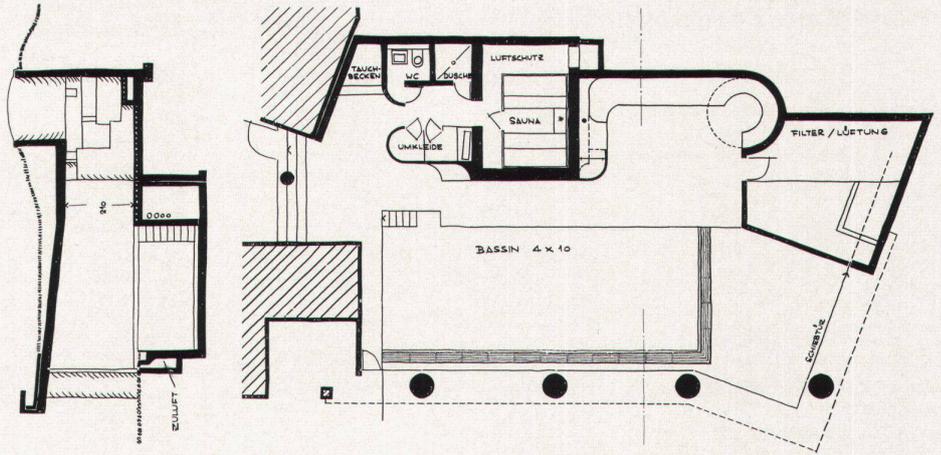
Piscine couverte privée à Küsnacht

Private indoor swimming-pool in Küsnacht

Architekt: Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich

Ingenieur: Rudolf Schweizer, Zürich
1969

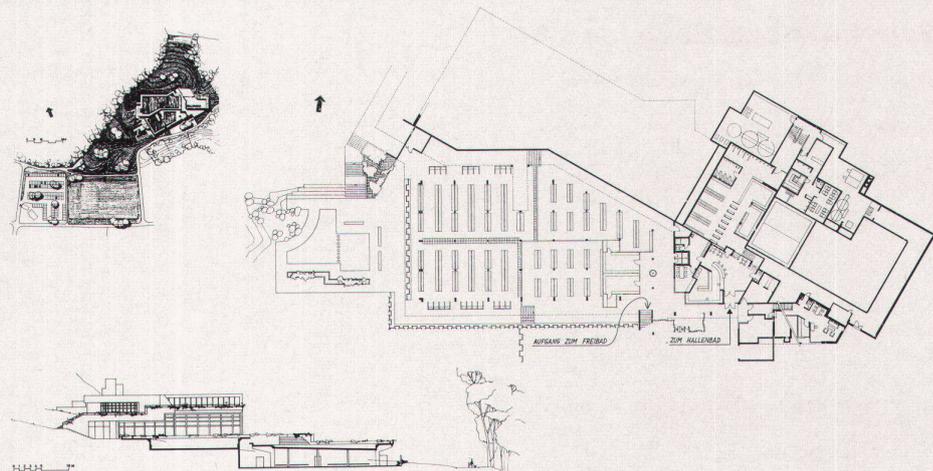
Photos: Thomas Cugini, Zürich



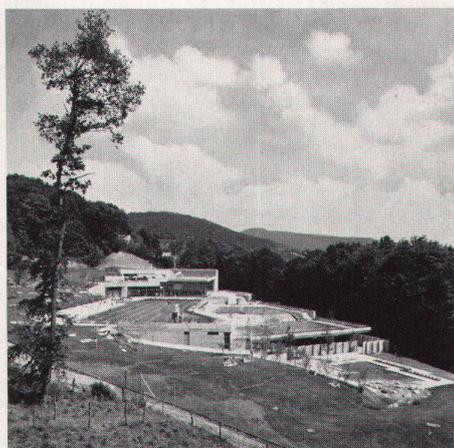
Freibad und Hallenbad Obersiggenthal

Piscine couverte et de plein air, Obersiggenthal

Open-air pool and indoor pool, Obersiggenthal



Architekt: Louis Plüss, Zürich
Ingenieure: Schubiger, Zürich
1969–1971
Photos: Peter Grünert, Zürich

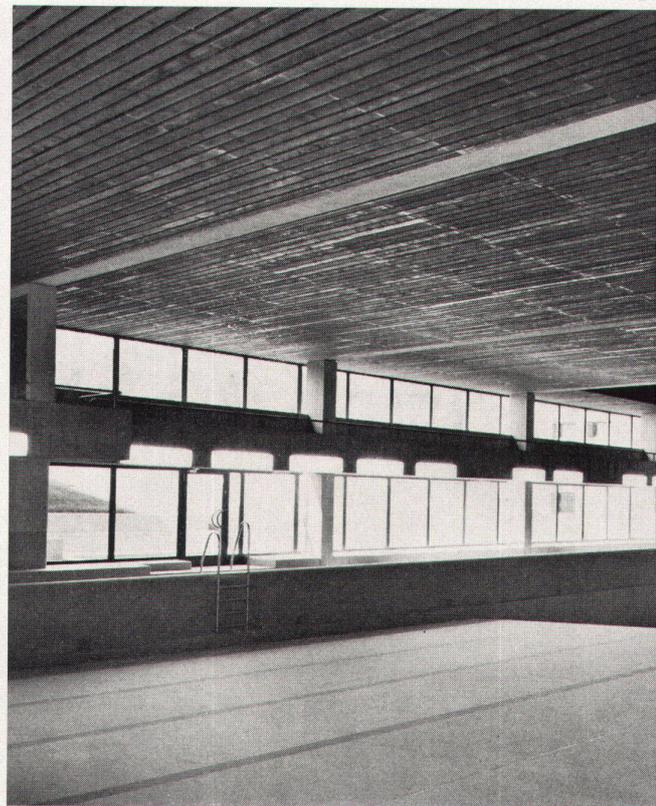
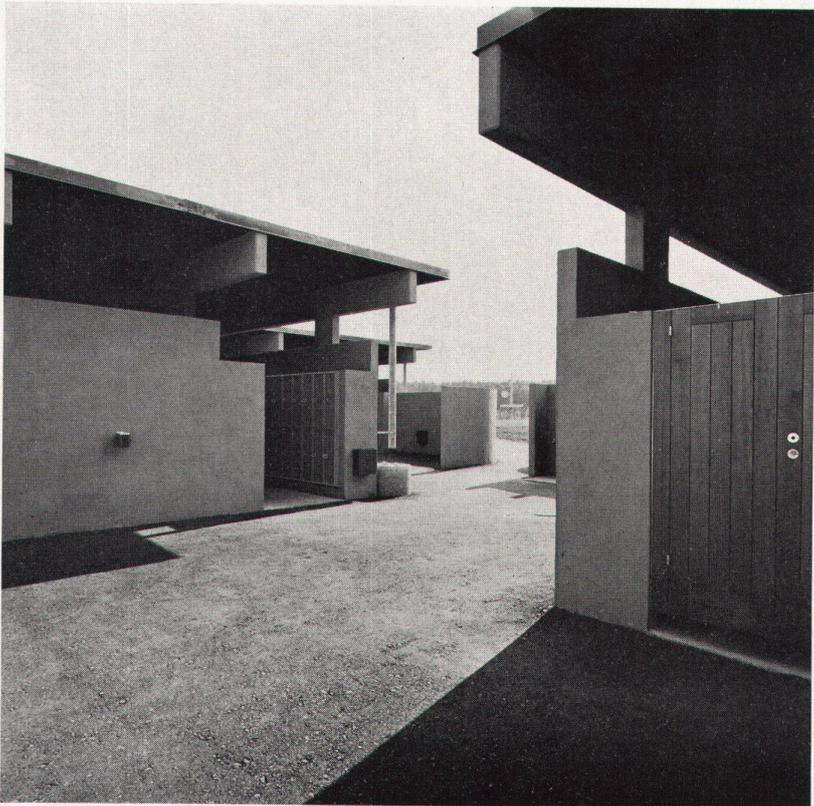
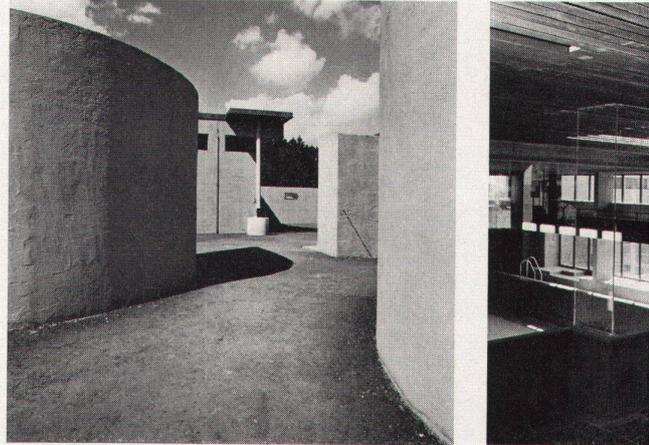
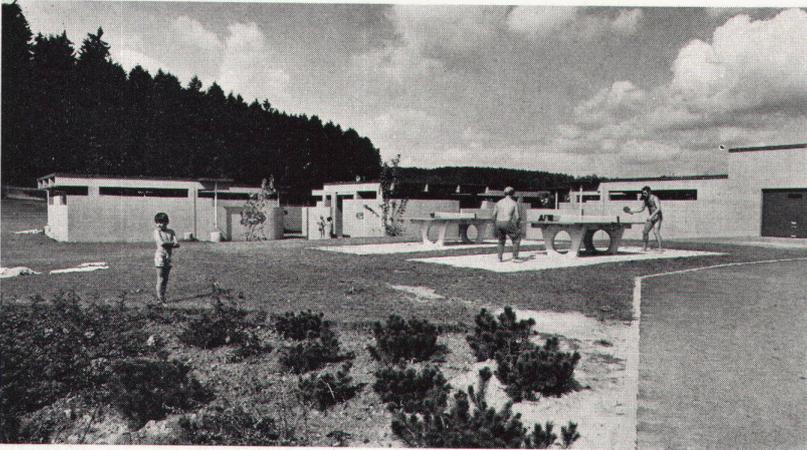
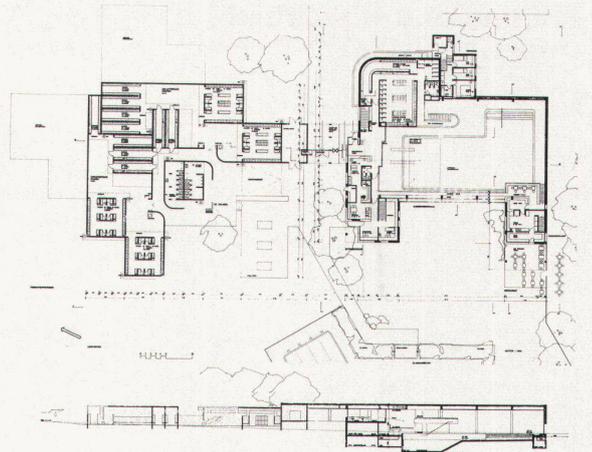
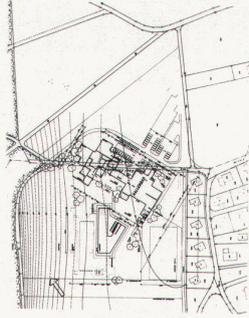


Schwimmbad Entfelden AG

Piscine Entfelden AG

Swimming-pool Entfelden AG

Architekten: Hertig, Hertig, Schoch BSA/SIA,
Zürich
Mitarbeiter: H. Marfort
Ingenieure: Rothpletz + Lienhard, Aarau
1970/71
Photos: Peter Grünert, Zürich

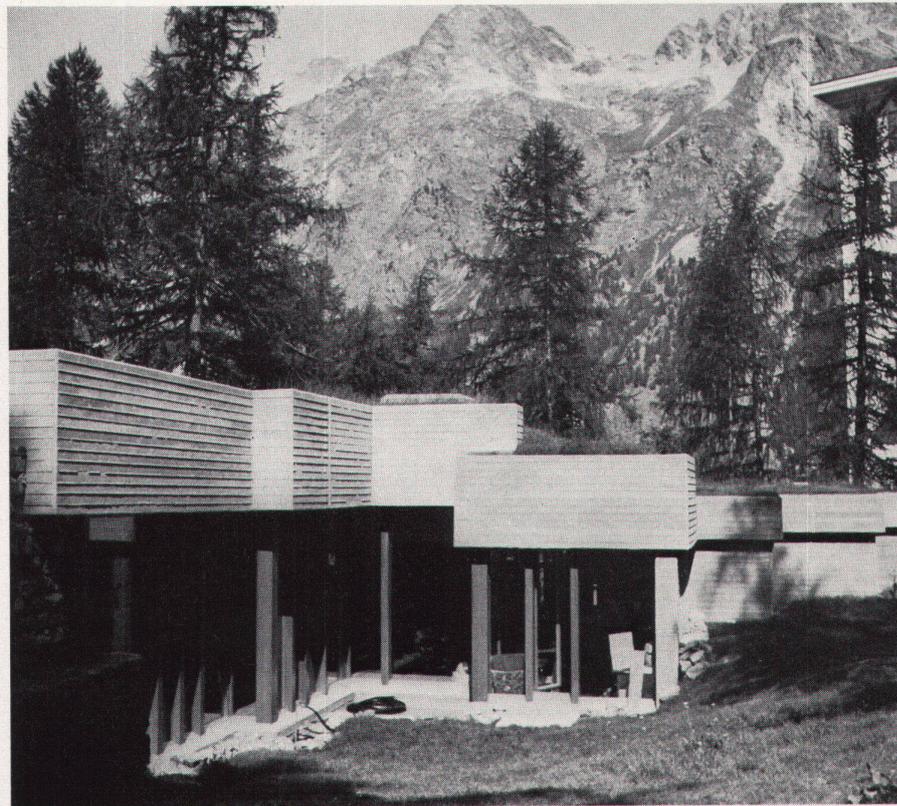
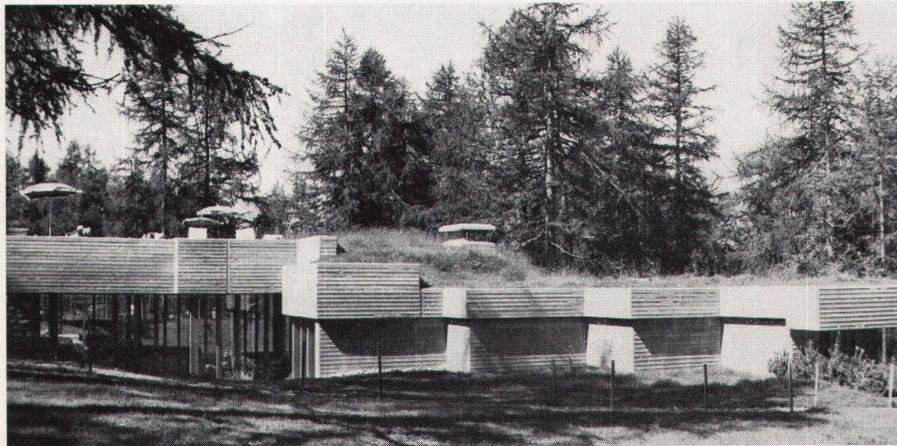
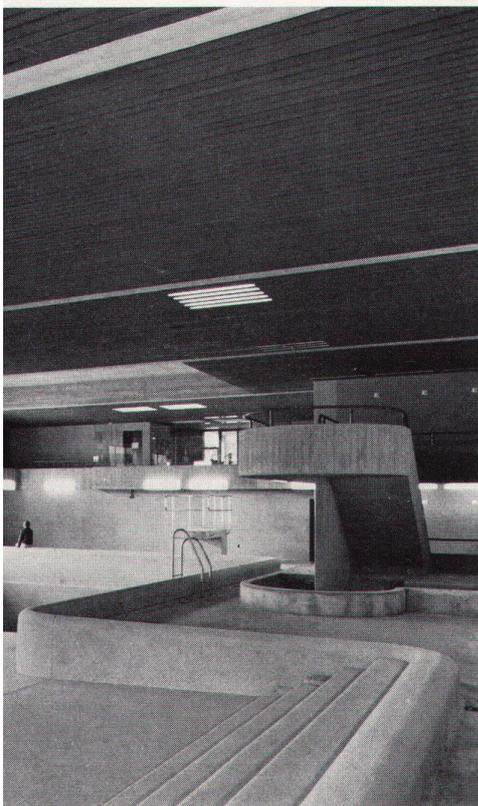
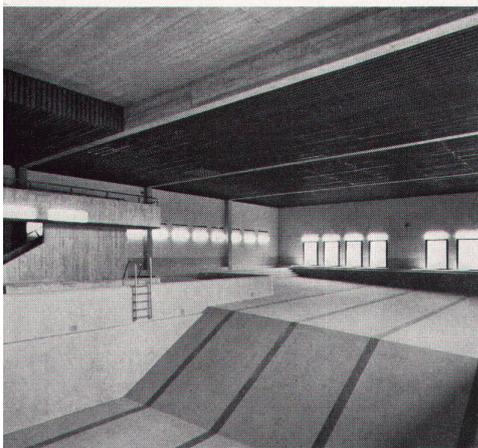
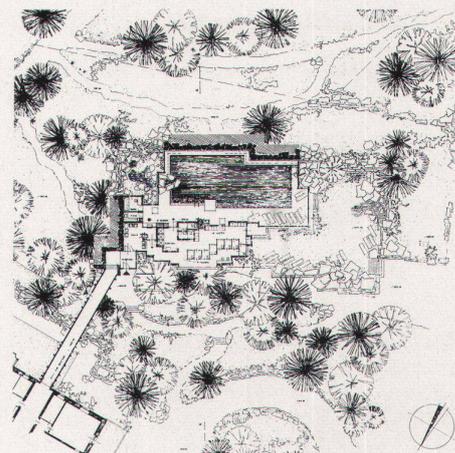


Hotel-Schwimmbad Sils-Maria GR

Piscine d'hôtel, Sils-Maria GR

Hotel pool, Sils-Maria GR

Architekten: Otto Glaus BSA/SIA, Zürich,
und Robert Obrist, St. Moritz
Mitarbeiter: Armin Antes und Sonja Spörri
Ingenieur: Walter Ruprecht SIA, Zürich
1969/70



Thermalbad Zurzach

Erste Etappe

*Bain thermal Zurzach
Première étape*

Warm springs, Zurzach
First stage

Architekten und Bauleitung: Werner Stücheli
BSA/SIA, Zürich, und Theo Huggenberger SIA
Ingenieur: Max Walt SIA, Zürich
1968–1970

Photos: Erwin Küenzi, Zürich

